

Frage 6.1

„Wie bewertet der Oberbürgermeister den Stellenwert des Ordnungsamtes bei der Bekämpfung der Ausbreitung von Sars-CoV-19 in Wuppertal?“

Frage 6.2

„Sieht der Oberbürgermeister Verbesserungspotentiale bei der Einsatzkonzeption des Ordnungsamtes?“

Antwort zu Frage 6.1:

Das Ordnungsamt unterstützt seit Beginn der Pandemie das Gesundheitsamt maßgeblich.

So hat das Ordnungsamt das Gesundheitsamt bis Anfang Mai 2021 um ca. 70.000 Quarantäneverfügungen entlastet.

Darüber hinaus werden sämtliche Allgemeinverfügungen von der Ordnungsbehörde gefertigt. Die daraus resultierende Klagesachbearbeitung wird dem folgend auch durch die Ordnungsbehörde wahrgenommen.

Die bislang eingeleiteten ca. 8.000 Ordnungswidrigkeitenverfahren mit einem Volumen von ca. 1.800.000 € werden ebenfalls im Ordnungsamt bearbeitet. Dies unter erschwerten Bedingungen, da die Polizei ihre Anzeigen nicht als Datei, sondern in Papierform übergibt.

In der Ordnungsbehörde sind pandemiebedingt keine nennenswerten Aufgaben weggebrochen. D.h. die oben beschriebenen Aufgaben werden zusätzlich erledigt. Zusätzliches Personal steht der Ordnungsbehörde nicht zur Verfügung, so dass nur der Weg über Überstunden und Mehrarbeit bleibt.

Das Ordnungsamt ist originär zuständig für die Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung. Nur wenn die Ordnungsbehörde nicht oder nicht rechtzeitig tätig werden kann, greift die Auffangzuständigkeit der Polizei.

Dem entsprechend sind auch beim Ordnungsdienst keine nennenswerten Aufgaben weggefallen. Die nunmehr zusätzlichen pandemiebedingten Aufgaben mussten in die Prioritätensetzung der Einsatzleitstelle eingearbeitet werden. Ein Quarantäneverweigerer, der im Vollschutz zwangsweise untergebracht werden muss, hat natürlich eine andere Priorität, als eine anlassunabhängige Kontrolle eines Spielplatzes.

Da der Personalbestand des Ordnungsdienstes unter Berücksichtigung der unbesetzten Stellen schon für das eigentliche Einsatzgeschäft (ohne Pandemie) nicht auskömmlich ist, kann ein sicherlich wünschenswerter Präsenzdienst nur in wenigen Fällen gelingen.

Unabhängig davon hat der Ordnungsdienst jeden eigentlich dienstfreien Feiertag durchgearbeitet, die Schichtzeiten verlängert und auf diesem Wege zahllose Überstunden angehäuft.

Insgesamt kann ich nur feststellen, dass das Ordnungsamt sich in vorbildlicher Weise der Situation stellt und mit hoher Motivation im Rahmen seiner Möglichkeiten bei der Bewältigung dieser für alle belastenden und herausfordernden Situation unterstützt.

Antwort zu Frage 6.2

Da der Ordnungsdienst seine Einsätze in nachvollziehbarere Weise priorisiert und bereits für das eigentliche Einsatzgeschehen – wie zuvor schon erwähnt – über keinen ausreichenden Personalbestand unter Berücksichtigung der unbesetzten Stellen verfügt, wären Verbesserungen bei der Einsatzkonzeption allenfalls über eine personelle Aufstockung zu erreichen.

Aktuell werden die Rahmenbedingungen für die Stellenbesetzungen des Ordnungsdienstes verändert, so dass zumindest die Aussicht besteht, dass die zurzeit nicht besetzten Stellen zeitnah wiederbesetzt werden können.